

University of Nebraska - Lincoln

DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln

---

Erforschung biologischer Ressourcen der  
Mongolei / Exploration into the Biological  
Resources of Mongolia, ISSN 0440-1298

Institut für Biologie der Martin-Luther-  
Universität Halle-Wittenberg

---

2021

## Professor Anudarijn Dašdorž (1918-1977): Eine Würdigung zur Wiederkehr seines 100. Geburtstages

Ravčigijn Samjaa

*National University of Mongolia*, r.samjaa@yahoo.com

Michael Stubbe

*Martin-Luther-Universität*

Annegret Stubbe

*Martin-Luther-Universität*, annegret.stubbe@zoologie.uni-halle.de

Follow this and additional works at: <https://digitalcommons.unl.edu/biolmongol>



Part of the [Asian Studies Commons](#), [Biodiversity Commons](#), [Environmental Sciences Commons](#),  
[Nature and Society Relations Commons](#), and the [Other Animal Sciences Commons](#)

---

Samjaa, Ravčigijn; Stubbe, Michael; and Stubbe, Annegret, "Professor Anudarijn Dašdorž (1918-1977): Eine Würdigung zur Wiederkehr seines 100. Geburtstages" (2021). *Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei / Exploration into the Biological Resources of Mongolia*, ISSN 0440-1298. 242.  
<https://digitalcommons.unl.edu/biolmongol/242>

This Article is brought to you for free and open access by the Institut für Biologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg at DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln. It has been accepted for inclusion in *Erforschung biologischer Ressourcen der Mongolei / Exploration into the Biological Resources of Mongolia*, ISSN 0440-1298 by an authorized administrator of DigitalCommons@University of Nebraska - Lincoln.

## **Professor Anudarijn Dašdorž (1918-1977) - eine Würdigung zur Wiederkehr seines 100. Geburtstages<sup>1</sup>**

R. Samjaa, M. Stubbe & A. Stubbe

Der erste Hydrobiologe und Zoologe in der Mongolei, Prof. Dr. Anudarijn Dašdorž (auch engl. Dashdorj) wurde im Jahr 1918 im Somon Bayandun des Dornod Aimaks (Ost Aimak) geboren. Von 1929 bis 1931 besuchte er die Grundschule in Bayandun. Um weiter zu lernen, ging er in die Hauptstadt Ulaanbaatar und besuchte in den Jahren 1931-1933 dort die Mittelschule. Ab 1933 studierte Dašdorž zwei Jahre lang am Pädagogischen Technikum in Ulaanbaatar. Im Jahr 1935 absolvierte er diese Ausbildung als Lehrer für die Naturwissenschaften. Danach begann Dašdorž seine Lehrtätigkeit im Bildungswesen. In den Jahren 1935-1939 arbeitete er als Lehrer und Schuldirektor in seinem Heimatort Bayandun. Von 1939 bis 1940 war er als Lehrer in Choibalsan (Ost-mongolei), und später wieder von 1940 bis 1941 in Ulaanbaatar tätig.

Im Jahr 1941 begann er mit dem Studium der Biologie an der Irkutsker Universität. Während des 2. Weltkrieges musste er dort, um die Rote Armee zu unterstützen, in verschiedenen Bereichen wie Landwirtschaft und Fischerei sehr hart arbeiten. 1946 beendete er das Studium an der Universität Irkutsk als Diplom-Hydrobiologe. Danach kehrte er in die Heimat zurück und arbeitete zuerst als Lehrer an der Pädagogischen Hochschule/Technikum.



Abb. 1: A. Dašdorž und D. Cevegmid als erste ausgebildete Zoologen der Mongolei in den 1940iger Jahren (Foto: Archiv NUM).



Abb. 2: A. Dašdorž als Leiter des Lehrstuhls für Zoologie an der NUM in seinem Arbeitszimmer in den 1970iger Jahren (Foto: Archiv NUM).

<sup>1</sup> Ergebnisse der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen seit 1962, Nr. 348.

Im Jahr 1947 wurde Dašdorž als Hochschullehrer und Lehrstuhlleiter für Biologie an die Nationale Universität der Mongolei berufen. Nach den russischen Zoologen A.G. Bannikov und V.N. Skalon wurde er als erster Mongole Lehrstuhlleiter für Biologie. Damit begann seine langjährige Lehr- und Forschungstätigkeit an der Nationalen Universität der Mongolei, die er bis zu seinem Tod im Jahr 1977 fortführte. Zwischenzeitlich (1951-1953) absolvierte er eine Aspirantur an der Irkutsker Universität und nach der erfolgreichen Verteidigung seiner Dissertation kehrte er 1953 wieder nach Ulaanbaatar und in seine Funktion als Dozent und Lehrstuhlleiter für Biologie an der NUM zurück.

Der Lehrstuhl für Biologie (Zoologie) hat in ersten Jahren der NUM sehr viele Pionierleistungen erbracht. Die Zoologen der NUM haben 1943 zum ersten Mal eine Forschungsexpedition durchgeführt und im Herbst 1944 die erste wissenschaftliche Konferenz organisiert

Dašdorž's Spezialgebiet in der Forschung waren **hydrofaunistische und ichthyologische Studien**. Als Student hat er in den Jahren 1944-1945 sein Praktikum selbstständig am Chuvsgul-See durchgeführt und erste reiche wissenschaftliche Materialien gesammelt und seine Diplomarbeit mit dem Thema "Die Hydrofauna des Chuvsgul-See" erfolgreich abgeschlossen. Später wurden seine hydrobiologischen Sammlungen aus dem Chuvsguls von Spezialisten aus verschiedenen Fachgebieten gründlich bearbeitet und mehrere neue Arten (Mollusca von M.M. Kožov, die *Gammarus*-Krebse von A.Ya. Basikalova und Köcherfliegen von I.Ya. Levanidova) für die Wissenschaft beschrieben. Das war Dašdorž's erste großartige wissenschaftliche Leistung für die hydrobiologische Erforschung der Mongolei. Nach dem Studium hat er seine Forschungen in den nördlichen (1951) und nordöstlichen (1952) Flüssen und Seen der Mongolei weitergeführt. Die Ergebnisse dieser Feldforschungen wurden während seiner Aspirantur an der Universität Irkutsk in den Jahren 1951-1953 unter Betreuung des berühmten Hydrobiologen und Baikalforscher Prof. M.M. Kožov ausgewertet und in seiner Dissertation unter dem Thema "Hydro- und Fischfauna in den Seen und Flüssen aus der nördlichen und nordöstlichen Mongolei" zusammengefasst und erfolgreich verteidigt.



Abb. 3: Der Dresdener Herpetologe F.J. Obst zu Besuch bei A. Dašdorž 1961 (Foto: Archiv Kh. MUNKHBAYAR).



Abb. 4: A. Dašdorž und R. Piechocki 1974 bei einem Ausflug in den Bogd-uul (Foto: M. STUBBE).

Dašdorž hat seine hydrofaunistischen Forschungen in den 50er und 60er Jahren in verschiedenen Regionen der Mongolei fortgesetzt. Er leitete im Jahr 1954 eine hydrofaunistische Expedition mit Forschern aus China an den Buir-nuur, im Jahr 1957 mit Wissenschaftlern aus der Sowjet-

union an den Chovd-gol, in den Jahren 1959-1960 eine hydrobiologische Expeditionen mit sowjetischen Forschern an den Chuvsugul See, 1961 – an den Fluss Tuul, im Jahr 1963 an die Seen und Flüsse der Westmongolei. Dašdorž hat mit seinen 13 Expeditionen hydrobiologische Untersuchungen an fast allen Seen und Flüssen im westlichen, nördlichen und östlichen Teil der Mongolei durchgeführt.



Abb. 5: Zoologen während des 30jährigen Jubiläums der Nationalen Universität Ulaanbaatar im Jahr 1972, von links M. Stubbe, N. Dawaa, A.G. Bannikov, A. Dašdorž, A. Cendsuren, K. Ulykpan, Y. Dash (Foto: Archiv M. Stubbe).

Professor A. Dašdorž war ein Zoologe mit Kenntnissen über die verschiedensten Tiergruppen. Er nahm 1947 an einer Expedition in die Südwestmongolei teil und im Jahr 1948 veröffentlichte er eine Arbeit zum Nachweis des asiatischen Bibers am Bulgan-gol in den wissenschaftlichen Berichten der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Das war eine der ersten Publikationen der mongolischen Zoologen in einer ausländischen wissenschaftlichen Zeitschrift. Er schrieb Publikationen über Fasane (1955), Schnaken (1957) und Libellen (1958), Notizen zu den Tagfaltern der Mongolei (1961). Dašdorž hat erste Informationen zu seltenen Tierarten der Mongolei im westlichen Ausland bekannt gemacht. Das sind z.B. eine gemeinsame Arbeit mit I. Montagu aus England zu den seltenen Tierarten der Mongolei (1965) und eine Publikation mit D. Cevegmid (1974) über die Wildpferde in der Zeitschrift Oryx.

In den Jahren 1958 bis 1960 wurden durch seine Initiative und Einladung gemeinsam mit berühmten russischen Forschern, wie dem Mammalogen und Ökologen N.P. Naumov und dem Ornithologen G.P. Dementiev von der Moskauer Universität und mongolischen Kollegen Expeditionen in die Transaltai Gobi und in die östlichen Steppengebiete durchgeführt.

Ein wichtiges Forschungsthema vom Prof. Dr. Dašdorž war die wirtschaftliche Bedeutung der Fauna und die rationale Bewirtschaftung der tierischen Ressourcen der Mongolei. Er war der Initiator und Mitorganisator der Bewirtschaftung der Fischressourcen der Mongolei. Dašdorž hat



mit A.A. Alekseev das Buch "Fischfauna und die Technologie der Bewirtschaftung" (1958) veröffentlicht und im Auftrag des staatlichen Planungsamtes der Mongolei ein Projekt "über die Perspektiven der Fischerei in der Mongolei (1961) entwickelt.



Abb. 6: Links oben: Aufbruch zur Biber-Erkundungsexpedition 1973, Verabschiedung vor dem Uni-Gebäude Von links: M. Stubbe, N. Dawaa, O. Doržraa, A. Dašdorž, Fahrer Čimed-donoj. Oben rechts: R. Piechocki, A. Dašdorž, M. Stubbe 1974; Hochformat rechts: A. Dašdorž mit Teilnehmern der Biber-Fangexpedition 1974 vor der NUM, von links: O. Doržraa, Z. Balžinjam, R. Piechocki, N. Dawaa, A. Dašdorž, Student D. Batdelger. U.I.: 1974 K. Ulykpan, A. Dašdorž, R. Piechocki, M. Badamjamba, M. Stubbe, N. Dawaa, D. Bazadorž, A. Cendsuren, D. Sumjaa (Foto: K. Uhlenhaut).

Im Jahr 1966 wurde eine Serienpublikationen zu den jagdbaren Tierarten und deren Bewirtschaftung (1966a, b), über die wissenschaftliche Grundlage für den Aufbau einer Pelztierfarm (1967), über die Fischfauna und die Perspektiven der Fischerei am Chuvsugul (1973) herausgegeben.

Als Mitglied der internationalen Kommission für Fischereistudien in der westlichen Pazifikregion hat Prof. Dr. A. Dašdorž an internationalen Tagungen in Peking (1960, 1966), Moskau (1962), Pjöngjang (1963) und Hanoi (1964) aktiv teilgenommen sowie die Tagung in Ulaanbaatar (1961) selbst organisiert. Bei diesen Tagungen trug er zu verschiedenen Themen der Ichthyofauna und Fischerei in der Mongolei vor. Beispiele hierfür sind: „Beitrag zur zoogeographischen Verteilung der Hydrofauna der Mongolei“ (Peking, 1961, in Chinesisch), „Über die Lage der mongolischen Hydrosysteme in der zoogeographischen Verteilung in der Pazifikregion (Moskau, 1962, in Russisch), „Fisch und Fischerei am See Buir“ (1963, Peking, in Chinesisch), „Zooplankton aus dem Chuvsugul“ (Pjöngjang, 1964, in Koreanisch).



Abb. 7: Vor dem Regierungsgebäude 1974, von links: M. Stubbe, Sekretär des Vorsitzenden des Großen Volkshurals, D. Cevegmid, A. Dašdorž, R. Piechocki, N. Dawaa (Foto: K. UHLENHAUT).

### **Prof. Dr. A. Dašdorž als Pädagoge**

Von 1947 bis 1977, also über 30 Jahre lang hat Prof. Dr. A. Dašdorž den Lehrstuhl für Biologie, später den Lehrstuhl für Zoologie an der NUM geleitet. In den ersten Jahrzehnten hat er biologische und zoologische Disziplinen für Veterinärmediziner (1947-1958), Mediziner (1947-1961) und Lehramtsstudenten (1947-1958) unterrichtet. An der NUM wurde ab 1952 ein Studiengang für das Lehramt Chemie und Biologie (ein gemeinsame Studiengang) und ab 1955 ein Studiengang Diplombiologie ins Leben gerufen. Für die Vorbereitung, Durchführung und die Regularien zur Verbesserung des Studienprogrammes der jeweiligen Studiengänge hat Prof. Dr. A. Dašdorž all sein pädagogisches Wissen und seine große Erfahrung eingebracht. In dieser Zeit führte er auch erstmals zoologische und botanische Feldpraktika in das Biologiestudium ein. Durch seine Initiative und Bemühungen wurden zahlreiche und vielseitige Studienmaterialien gesammelt. Umfangreiche Exponate und Mikropräparate verschiedenster Tierarten und diverser biologischer Strukturen als Lehrmaterial für die studentische Ausbildung wurden im Rahmen der Kooperationen mit verschiedenen Universitäten aus dem Ausland beschafft. Später, ab 1973, konnte durch seine Initiative und persönlichen Einsatz ein Studiengang „Wildbiologie“ an der NUM eingeführt werden. Innerhalb von 20 Jahren wurden hier mehr als 200 Wildbiologen ausgebildet.

Prof. Dr. Dašdorž hat in den 50er Jahren ein zoologisches Museum mit zahlreichen Exponaten an der NUM begründet. Das Museum existiert bis heute als eine wichtige Einrichtung für die ökologische Ausbildung der Studenten.

**Prof. Dr. A. Dašdorž als Organisator internationaler Zusammenarbeit in der Forschung und Initiator für den Aufbau wissenschaftlicher Einrichtungen**

Mit der aktiven Beteiligung von A. Dašdorž wurden in den Jahren 1963-1968 gemeinsame entomologische Expeditionen mit dem angesehenen ungarischen Forscher Kaszab in verschiedene Regionen der Mongolei durchgeführt.

Mit der Einbeziehung seiner beiden Mitarbeiter, dem Entomologen A. Cendsuren und dem Mammalogen N. Dawaa, an der zweiten Mongolischen-Deutschen Biologischen Expedition im Jahr 1964 wurde die erste Grundlage für die langjährige Kooperation zwischen der Nationalen Universität der Mongolei und der MLU (Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg) gelegt. Im Jahr 1967 wurde ein offizieller Vertrag zwischen beiden Universitäten abgeschlossen. Als erster Forscher zum Biber 1947 in der Mongolei und als Initiator und Hauptverantwortlicher für die Biberakklimation in den Jahren 1959-1960 waren die Erfahrungen und der Rat von A. Dašdorž für die spätere Akklimation des zentralasiatischen Bibers *Castor fiber birulai* in neue Gebiete in den 1970er Jahren sehr wertvoll. Er hat als Leiter des Lehrstuhls für Zoologie diese Arbeiten stets gefördert und unterstützt.



Abb. 8: A. Dašdorž (Mitte) mit Kollegen der Akademie der Wissenschaften der ČSSR, 2. von links der Parasitologe Dr. Jan Minarj (Foto: Archiv R. Samjaa).

Die hydrobiologischen und ichthyologischen Studien im südlichen Einzugsgebiet des Baikal Sees (Selenge-Bassin) wurden ab den 50er Jahren von A. Dašdorž in Kooperation mit russischen Kollegen an einzelnen Seen und Flüssen durchgeführt. Ein erster Kooperationsvertrag zwischen der

NUM und der Universität Irkutsk wurde im Jahr 1958 abgeschlossen. Langjährige, komplexe Untersuchungen in dieser Region ins Leben zu rufen, war immer ein Traumziel von A. Dašdorž. Die komplexen Chuvsugul-Expeditionen wurden im Rahmen der Kooperation beider Universitäten und unter Beteiligung von Forschern aus anderen wissenschaftlichen Einrichtungen erst im Jahr 1971 gestartet. Prof. Dr. Dašdorž war in den Jahren 1971-1977 der Leiter dieser Expeditionen. Durch seine Initiative und intensive Mitwirkung wurde im Jahr 1974 am Chuvsugul eine limnologische Forschungsstation gegründet. Diese Station wurde später das Administrationszentrum für den Schutz des Sees und danach als Verwaltungszentrum des Nationalparks "Chuvsugul" umorganisiert. Die Forschungsergebnisse der Expeditionen waren dafür wichtige Grundlagen.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Expeditionen wurden in jedem folgenden Frühjahr entweder in Ulaanbaatar oder in Irkutsk während einer internationalen Tagung vorgestellt und diskutiert. Die Tagungsmaterialien wurden in einer Publikationsreihe "Die natürlichen Bedingungen und Ressourcen in einigen Regionen der MVR/Mongolei" (Природные условия и ресурсы некоторых районов МНР) publiziert. Prof. Dr. A. Dašdorž war lange der Herausgeber und Chefredakteur dieser Reihe. Diese Expeditionen trugen durch ihre großartigen Leistungen nicht nur zur Forschung in der Region, sondern auch für die Aus- und Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftler in der Mongolei bei.

Eine Kooperation zwischen den Zoologen der Universität von Bratislava und der NUM im Bereich der Entomologie wurde ab Anfang der 1970er Jahren begonnen und entwickelte sich schnell. In den ersten Jahren wurden die Spezialisten aus Bratislava in die Chuvsugul-Expeditionen integriert. Später begannen eigenständig Expeditionen in verschiedene geographische Regionen der Mongolei. Leider endete im Juli 1977 während einer dieser Expedition mit Kollegen aus Bratislava im südlichen Changai durch einen Herzinfarkt das Leben von Prof. Dr. Dašdorž.

A. Dašdorž gehörte zur ersten Generationen mongolischer Professoren an der NUM. In seiner Zeit wurde eine fruchtbare internationale Kooperation mit Wissenschaftlern aus Universitäten verschiedener Länder etabliert. Diese Tradition wurde von seinen Nachfolgern und Schülern erfolgreich fortgesetzt.

## **Adressen der Autoren**

R. Samjaa\*  
National University of Mongolia  
School of Arts and Sciences  
Department of Biology  
P. O. Box 348  
Ulaanbaatar 210646  
Mongolia  
E-mail: r.samjaa@yahoo.com

Michael Stubbe  
Annegret Stubbe  
Zentralmagazin Naturwissenschaftliche  
Sammlungen der Martin-Luther-Universität  
Domplatz 4  
Halle (Saale)  
D - 06099  
E-Mail: annegret.stubbe@zoologie.uni-halle.de

\* Corresponding author





Die Nachfolger auf dem Lehrstuhl von A. Dašdorž, links N. Dawaa und rechts R. Samjaa, 1984 am Tes-gol (Foto: M. STUBBE).



Feier bei den Zoologen der NUM in Erinnerung an N. Dawaa 2012: v. I. Bayartögtöch, Altantseceg, Samjaa, M. Stubbe, Gombobaatar, A. Stubbe, Aibek, Batsajchan (Foto: Archiv STUBBE).